

# Ich will nicht dauernd Schule neu erfinden!

**Beitrag von „robischo“ vom 22. März 2012 15:01**

Dass Kinder am besten lernen wenn sie selbstständig und bei Bedarf miteinander arbeiten ist tatsächlich nichts Neues. Für Schule mit Unterricht und Belehrung ist es allerdings etwas Fremdes und vor allem Störendes.

Es gibt keine Kinder die nicht lernen wollen.

Es gibt jede Menge Kinder und Jugendliche die nicht mit etwas belehrt werden wollen was mit ihnen nichts zu tun hat, was sie nicht interessiert, was sie sich nicht ausgesucht hätten.

Deshalb ist Unterricht ja auch so kompliziert und es wird versucht, möglichst viele "Methoden" einzusetzen, damit das Zeug vielleicht doch etwas leichter rutscht. Mit Lernen hat das wenig zu tun.

Wer das Abitur nun mal braucht, macht halt in Gottes Namen mit und versucht, möglichst viele Punkte zu bekommen. Und die Unterrichtsfächer die einen am meisten ankotzen, versucht man so früh wie möglich abwählen zu können.

Wenn Kinder erfahren was es alles gibt und was man alles entdecken, erfinden, herausfinden, erforschen, experimentieren kann, dann wollen sie auch so viel wie möglich davon wissen.

Warum darf es nicht in ihrer eigenen Reihenfolge ablaufen? Bei mir wollten Zweitklässler etwas über Mittelalter, Römer, zweiten Weltkrieg, Elektrizität, Schiffe, Tiere usw... wissen. Die Zugänge dazu kann man ihnen einfach zeigen.

Meine Kolleginnen meinten, es stünde doch nicht im Bildungsplan für Zweitklässler. Sie haben es trotzdem gelernt und wissen ganz sicher immer noch viel davon und vor allem über sich selber, dass sie alles lernen können, wenn man sie nur lässt. Für die folgenden Schularten war das sehr angenehm. Diese Kinder mussten nicht "motiviert" werden.